

Alle(s) unter Druck!

Eine turbulente Bürogeschichte von Friedhelm Müller und Marina Öder

In der Druckerei „Boss-Druck“ teilen sich unterschiedliche Charaktere das Büro und die Aufgaben. Einkauf, Qualität, Controlling, Produktion und das Gesundheitsmanagement arbeiten eng zusammen. Als die Bürgermeisterin Aufträge zurückzieht und zu allem Übel in China ein Sack Reis umfällt, breiten sich Panik und Aufbruchstimmung aus. Es wird mit allen Mitteln versucht, den Karren der Firma aus dem Dreck zu ziehen und auf ein nächstes Level zu heben. Als auch noch der Boss-Neffe zum Praktikum erscheint, gerät nicht nur die Bürowelt ins Wanken.

Personen: 12 (6m/6w), möglich auch 5m/7w, 4m/8w oder 7m/5w

Udo Boss	Firmeninhaber
Eleonore	Sekretärin
Hilda.....	Designerin/Nachhaltigkeit
Lars Schick.....	aufstrebender Manager
Claire Grube.....	Controllerin
Helmut Lachenicht – könnte weiblich besetzt werden.....	Qualitätschef
Ralf Schaffer – könnte auch weiblich besetzt werden.....	Produktionsleiter
Jappo.....	Reinigungskraft
Karin	Gesundheitsmanagerin
Tristan-Oliver.....	Praktikant
Frauke Fromlowitz.....	Bürgermeisterin
Dr. Maria Suess - könnte auch männlich besetzt werden.....	umweltfreundliche Lieferantin

Jappo kann verschiedene Nationalitäten haben, mit Dialekt (z.B. indisch)

Bühnenbild: 1 (Büro mit drei Arbeitsplätzen: Eleonores mit Tisch und Schreibmaschine, Platz um Bügelbrett aufzustellen; Claires Tisch mit PC/Laptop, Kopfhörern; Hilda und Lars teilen sich Schreibtisch (jeder hat Laptop, Telefon/Handy am Tisch). - Abgang rechts und links (Büro zum Boss; andere Seite in Firma, zum Rauchen, etc.)

Dauer: 120 Minuten

Zeit: Gegenwart

Alle Rechte bei:
 Theaterverlag Arno Boas
 Finsterlohr 46
 97993 Creglingen
 Tel: 07933/20093, Fax: 07933/20094
 e-mail: info@theaterverlag-arno-boas.de
 www.theaterverlag-arno-boas.de

1. Akt

1. Szene

(Eleonore, Hilda, Claire, Lars)

Eleonore schreibt schnell auf alter Schreibmaschine, als sie fertig ist, holt sie das Papier raus und liest es. Claire mit Kopfhörer und Brille, geht konzentriert Excel-Tabelle durch, bewegt ihren Kopf von links nach rechts und oben nach unten korrigiert Fehler, sie kriegt nur etwas mit, wenn sie angestupst wird. Hilda grübelt mit Stift und Papier vor sich hin, wirkt genervt.

Lars: *(telefoniert laut und gestikulierend, steht auf, knöpft Ärmel auf)* Yes, Yes, my friend. *(zu Hilda zwinkernd)* Meine Buddies (Freunde) aus Little China, hehe! *(ins Telefon)* He, how's the weather in Bejing? *(zu Hilda)* Erst ein wenig Small-Talk, weißt du? *(ins Telefon)* Oh, Fog and Smog! *(zu Hilda)* Smog hat es dort immer. Luftverschmutzung, weißt du?

Hilda macht Psst-Zeichen und wegschickende Handbewegung.

Lars: *(zu Hilda)* Ja ja. Jetzt geht's los. *(zwinkert zu Hilda, spricht ins Telefon)* I don't mind your weather. Lets talk about Business. *(zu Hilda)* Was kümmert mich das Wetter? Jetzt geht's ums Geschäft. *(ins Telefon)* Shonbing, i like you, really, but you have to make your products billiger, äh, cheaper. *(hört kurz zu)* Was, äh what? US Customs? Trump? *(zu Hilda)* Wegen Trumps Zöllen kann er nicht billiger liefern? Ha, das werden wir noch sehen. *(ins Telefon)* Shonbing, my friend, we have also US customs. We are also under pressure. *(zu Hilda)* Wir sind auch unter Druck. *(zwinkert zu Hilda, spricht ins Telefon)* Shonbing, Shonbing. If you stay at this price, i have another option. *(zu Hilda)* Jetzt pass auf! *(zwinkert wieder)* I have friends in Taiwan. They can be 7,5 Percent billiger, äh cheaper. I know it's not your fault but when your boss know that in Zukunft, äh future, we make deals with Taiwan and not with you because you can give us 10 Percent, äh, is this good for you, Shonbing? *(zwinkert zu Hilda, während er wartet, dann zufrieden)* Oh, yes? Really? 7,5 Percent, like my Taiwan friends? *(hält Telefon weg, kichert in Richtung Hilda)* Shonbing, my friend, my special friend. We have a deal! And goodbye! *(knallt schnurloses Telefon an seinen Platz und läuft in Jubelpose umher)* Einsparung 7,5 Prozent! In diesen Zeiten! Ha, wer ist der Größte? *(hält sich Hand ans Ohr)* He, wer ist der beste Einkäufer im Universum? *(wird lauter)* Lars! Lars! Hat alle Lieferanten am Arsch! *(haut sich selbst auf diesen)*

Hilda: Ich würde eher sagen, wir sind im Arsch, Mann! Taiwan, China, Trumps Zölle, du sorgst ja für internationale Zwischenfälle.

Lars: Na und? Im Krieg, in der Liebe und im Geschäft ist alles erlaubt. Meine Damen, der Star der Firma geht eine dampfen. *(geht ab)*

2. Szene

(Eleonore, Hilda, Claire)

Hilda: Was für ein Vollpfosten! *(sieht zu Eleonore, die weiter schreibt, geht dann zu Claire)* Ein aufgeblasener Strumpf!

Claire: *(schaut hoch)* Wer?

Hilda: Na, der Lars, (*öffnet nach*) hat alle am Arsch! Du hast wieder nichts mitgekriegt?

Claire: Nein! Wenn ich eine Excel-Tabelle vor mir habe, muss ich nach Bugs schauen. Also, auf Fehler aufpassen.

Hilda: Mir wäre das zu langweilig.

Eleonore legt Headset ab und hört still zu.

Claire: Zahlen, Daten, Fakten lügen nicht. Sie sind das wahre Leben. Und jetzt störe mich nicht mehr, Hilda. Controlling ist Konzentration. (*schaute wieder konzentriert in Bildschirm*) Ha, da in Zeile 37, Spalte 121 ist ein Bug. 23 Mal 1,66 durch 9 ist 4,24222 und nicht 4,24232 (*zeigt Zähne*) Fehler erkennen, Fehler ausmerzen. (*lacht diebisch und tippt, macht dabei Laut*) Bomm!

Hilda: (*schüttelt den Kopf*) Wow, die lebt ihren Job.

Eleonore: Fehler ausmerzen? Klingt ja nach Bundeskanzler. Claire hat ihre Berufung gefunden und sieht ihre Arbeit nicht als unfreiwillige Unterbrechung der Freizeit an, wie es sonst alle Arbeiter tun, glaubt man unserem Kanzler.

Hilda: Hör' mir auf. Hat nicht ein anderer Politikheini davon gesprochen, dass Arbeitnehmer keine Work-Life-Balance mehr haben, sondern nur noch eine Life-Life-Balance?

Eleonore: Der CDU-Generalsekretär war das. Und stellt sein Volk damit als faul hin. (*verächtlich*) Pah, Politiker! (*Geräusche ertönen von innen, sie sieht nach hinten zur imaginären Tür des Chefs*) Oh, da kommt das politische Oberhaupt von Weigenheim (Spielort)! Sind wir lieber mal ruhig! *Hilda setzt sich auf ihren Platz.*

3. Szene

(Eleonore, Hilda, Claire, Udo, Frauke)

Udo kommt im Anzug und verschwitzten Ärmeln mit dem Rücken zum Publikum und redet auf die adrett gekleidete Frauke ein, versperrt ihr redend den Weg. Eleonore und Hilda sind gebannt.

Udo: (*stammelt und bettelnd*) Frau...Frau... Frauke! Bitte!

Frauke: Nein, Udo! Diesmal ist es vorbei. Aus und vorbei! Mit allem!

Udo: (*flehend, auf die Knie*) Das kannst du mir doch nicht antun.

Frauke: (*zieht Udo hoch und stößt ihn leicht weg*) Mach' mir keine Szene. Es hat keinen Sinn mehr. Niemand verschickt mehr Postkarten aus (*Ort einfügen*). Noch dazu mit dem Slogan: Ich trink' meinen Wein in (*Ort einfügen*)! Der Gemeinderat will, dass keine Postkarten mehr gedruckt werden, Punkt! Ist eh zu altmodisch!

Udo: (*zeigt Postkarte*) Dieses Kunstwerk willst du den Menschen vorenthalten?

Frauke: Udo, die meisten Besucher (*Ort einfügen*) trinken soviel Wein, dass sie nicht mehr schreiben können. Auf Postkarten schon gar nicht. (*hebt Arme*) Und deine Wahlplakate brauche ich auch nicht!

Udo: Schau' dir den Probedruck noch einmal genauer an. Der ist super! (*holt ihn schnell von innen und zeigt ihn*) Stell dir vor, überall könnten die Leute dieses Gesicht sehen. Dein Gesicht!

Frauke: (*zeigt auf Plakat*) Da seh' ich aus wie 'ne alte Schachtel.

Udo: (*flehend*) Du bist ne' alte Schachtel! Äh...(*ringt nach Worten*) Faltig und vom Leben gezeichnet. Ungeschönt! 100 Prozent Frauke Fromlowitz. Authentisch!

Frauke: (*zeigt entrüstet auf Plakat*) Wie bitte?

Udo: (*zu Hilda*) Meine Star-Grafikerin hat bestimmt noch Ideen, oder?

Hilda: (*perplex*) Äh?

Udo: (*ist im Wahn, abwechselnd zu Hilda, Frauke und auf Plakat zeigend*) Gell, hier retuschieren wir die Falten weg. Das Doppelkinn radieren wir zum normalen Kinn, hmm? Ha, im Null, Komma, Nix sind auch die Krähenfüße weg. Oder? (*zu Hilda*)

Hilda: (*hebt Finger*) Und mit Hilfe der KI wird ein flotter Feger aus Ihnen, Frau Bürgermeisterin!

Frauke: (*unterbricht sauer*) Flotter Feger? KI? Eine Unverschämtheit! Ich brauche kein Wahlplakat. Aber eure Frechheit wird ein Nachspiel haben! (*geht erobost nach außen ab*)

Die Tür könnte scheppern, dass alle, auch Claire erschrecken.

4. Szene

(Eleonore, Hilda, Claire, Udo, Lars)

Eleonore: Ui, die ist weg! Na, ihr seid nicht ins Fettnäpfchen getreten, ihr habt drin gebadet!

Hilda: *(traurig)* Oh, ich bin echt zu blöd! Wir haben den Auftrag verloren!

Udo: Ach was! Meine alte Freundin hat Recht. Sie braucht kein Plakat, wenn eh nur sie gewählt wird. Es gibt dieses Jahr nämlich keinen Gegenkandidaten. *(wirft Plakat um)* Und die Postkarten sind scheiße! Das weiß ich selber. *(schmeißt Postkarte in Papierkorb, zieht Sakko aus und zeigt verschwitzte Ärmel, zu Eleonore)* Fräulein Eleonore, Sie wissen, was zu tun ist. *(nimmt Plakat mit, sieht es nochmals an)* Mensch, ist die alt geworden. Ich hänge das Ding in mein Büro. *(geht ab)* Eleonore steht auf und baut Bügelbrett auf, holt Hemd aus ihrem Schreibtisch und will bügeln.

Hilda: Sag' mal, Elli, der Chef und die Bürgermeisterin, so wie die sich verhalten, hatten die mal was miteinander?

Eleonore: *(erschrocken)* Um Gottes Willen? Wie hätte das gehen sollen? Er aus *(Nachbarort einfügen)* und sie von *(Ort einfügen)*?

Hilda: Ich versteh' nicht.

Eleonore: *(schüttelt Kopf)* Ach, ihr jungen Leute. Nein, sie waren in einer Klasse, zehn Schuljahre.

Hilda: Ach so, alles klar!

Lars: *(kommt schnell und sich Wange haltend zurück)* Was hat denn die Bürgermeisterin? Sonst lächelt sie immer, wenn ich ihr hinterher pfeife. Aber heute, bamm!

Eleonore: Schlechtes Timing!

Hilda: Boah, du bist ja ekelhaft. Catcalling!

Lars: Wer schreit nach 'ner Katze?

Hilda: Catcalling bedeutet verbale sexuelle Belästigung durch Pfeifen oder Rufen.

Lars: Ja genau, du Feministin weißt so was. Passiert dir wohl nicht, was?

Hilda: Das geht dich einen Scheißdreck an.

Lars: *(zeigt auf Eleonore)* Und was ist das? Hat der alte Boss wieder Wasser unter den Achseln und die Elli muss es ausbaden oder eher ausdampfen, hihi? Wie nennt man Ausbeutung auf englisch?

Eleonore: Das sind Aufgaben, die eine Sekretärin ohne Murren übernehmen muss. *(bügelt)*

Hilda: Heutzutage ein No-Go.

Eleonore: Als ich in den in den Achtzigern gelernt habe, völlig normal.

Lars: Du bist echt aus der Zeit gefallen, Elli. *(setzt sich)*

Hilda: Während du die Zeit nutzt, um deine Lunge zu teeren. Du hast doch nicht nur eine geraucht.

Lars: Nur eine Siegeszigarette nach dem Deal, ich schwöre.

Hilda: Dafür warst du lange weg.

Lars: Das kann dir genauso egal sein, als wenn ein Sack Reis in China umfällt. Wenn du es genau wissen willst, ich war noch auf dem Klo. Groß! Zufrieden?

Hilda: Pfui!

Eleonore: Man kommt mit vollem Magen und leerer Blase auf die Arbeit. Und dass der Darm leer ist, versteht sich von selbst.

Hilda: Bitte, ich will das nicht hören.

Udo kommt im Unterhemd in Boxershorts mit weißen Socken und Badelatschen von hinten herein, trägt Hose über den Arm.

Lars: Und ich bin mir sicher, das willst du nicht sehen. *(zeigt auf Udo)*

5. Szene

(Eleonore, Hilda, Claire, Udo, Lars)

Lars: *(spöttisch)* He, ist das die neue Büro-Sommer-Edition? Cool! *(macht Daumen nach oben)*

Hilda: *(dreht sich um, erschrickt)* Also Boss, äh, Herr Boss, Sie können hier doch nicht halbnackt reinkommen!

Udo: *(zu Eleonore)* Lassen Sie sich gesagt sein, das ist mein Unternehmen, da könnte ich auch nackt rumlaufen, wenn ich das wollte.

Hilda: Also das wäre ja Erregung...

Udo: *(unterbricht Hilda)* Na, na, na! Wen sollte mein Körper schon erregen? *(winkt ab, dann zu Eleonore)* Wie sieht's aus? Fertig?

Eleonore: Selbstverständlich! *(reicht Udo das Hemd)*

Udo: *(reicht Hose zu Eleonore)* Hier! Fleck entfernen und trocken bügeln. *(zieht sich Hemd an)*

Eleonore: Wie ist denn das passiert?

Udo: Na, ich hab' Kaffee verschüttet. Wenn Sie mir dann gleich eine neue Tasse bringen würden? Also der Reihe nach, Eleonore. Kaffee bringen, dann Hose reinigen und bringen, Qualitätsleiter und Produktionsleiter hierher zitieren. Zum Zefix!

Hilda: Zefix?

Eleonore: *(macht nebenbei schon Hose sauber)* Jour Fixe, Chef, Jour fixe!

Udo: Äh, ja, in zehn Minuten wird das Treffen heute hier stattfinden. *(zu Eleonore)* Also nicht trödeln! *(geht ab)*

6. Szene

(Eleonore, Hilda, Claire, Lars)

Eleonore: In zehn Minuten hier? Meine Güte, aber so wie es hier aussieht, das geht nicht. *(geht zu Telefon, tippt und redet)* Jappo! Einsatz im Büro Einkauf, Design, Controlling. Schnell!

Lars: *(leise)* Schaut doch aus wie immer!

Claire: *(jubelnd)* Juhuu! Tabelle 246 ist clean, sauber, fehlerlos! *(steht auf, beklatscht sich selbst)*

Lars: Das Controlling-Schaf ist erwacht.

Hilda: Claire ist kein Schaf!

Lars: Wenn ich bedenke, dass sie einen Herrn Grube geheiratet und dessen Namen angenommen hat.

Claire: *(hält Hände vors Gesicht)* Ja, das war ein Bug von mir.

Hilda: Versteh' ich nicht.

Eleonore: Claire Grube ist kein Name von Welt, oder? *(kümmert sich um Hose)* Oh, dem Chef sein Kaffee. *(geht ab)*

Claire: Ja, ich bin ein Schaf!

Lars: Aber das meine ich nicht. In der Arbeitswelt gibt es zu viele Schafe. *(zeigt auf Frauen)* Wie euch! Dabei wird es Zeit, zu Wölfen zu werden. *(zeigt auf sich)* Wie ich! Hab' ich letzte Woche beim Managerseminar gelernt. *(heult wie Wolf)*

Hilda: Aha! Und wie wird man vom Schaf zum Wolf?

Lars: Indem man nicht immer der Herde folgt und jeden Tag dasselbe Gras frisst.

Claire: Aber wenn es satt macht?

Lars: Langweilig! Als Wolf brauchst du Hunger und die Gier nach Erfolg! Setz' die Schafe unter Druck! Gib' ihnen Deadlines, schreib' scharfe E-Mails, pampe herum, kack' sie an, bau' Druck auf. Denn Druck führt zu Erfolg. Also fährt die Krallen aus statt nur „Määh“ zu sagen. Schafe werden vom Wolf gefressen.

Claire: Wer zu viele Schafe frisst, wird meistens abgeschossen.

Hilda: Außerdem strecken Schafe dem Wolf die Zunge raus und blöken! *(tut es)*

Lars: Nee, meine Schafe sind lammfromm und fürchten sich! Gut, ich als Kunde kann die Lieferanten eher knechten als ihr in eurem Job.

Eleonore kommt zurück, bügelt Hose und hört erst mal nur zu.

Claire: Ich weiß nicht. Heißt es nicht immer einsamer Wolf? Da wär' ich lieber ein schwarzes Schaf in einer Herde.

Lars: Das ist genau deine Rolle hier.

Eleonore: Oh, was habt ihr denn plötzlich?

Hilda: Ach, unser Alpha-Tier möchte, dass wir von Schafen zu Wölfen werden.

Eleonore: So ein Schmarrn! Wölfe! Die heulen nur sinnlos 'rum!

Claire: *(zu Lars)* Und das ist genau deine Rolle hier! *(streckt Zunge raus, setzt sich)*

Hilda: Und sonst hast du nichts auf deinem Seminar gelernt?

Lars: *(ist natürlich beleidigt)* Doch. Über KIKI! Aber das werde ich euch nicht verraten. Ihr wisst eh'

nicht zu schätzen, was ich euch sage. Da geh' ich lieber nochmal raus! *(geht ab)*

7. Szene

(Eleonore, Hilda, Claire, Jappo)

Eleonore: Dem habt ihr es aber gegeben! *(sieht Jappo kommen)* Ah, der Jappo ist da.

Jappo: *(in Overall, mit Putzwägelchen, im Singsang)* Jappo machen weg Dreck und Gestank! Putzen alles sauber und spiegelblank! *(staubt sogleich mit Wedel ab, sieht Eleonore, Hilda und Claire, deutet auf deren Plätze)* Um alles zu machen rein, Jappo muss alleine sein!

Hilda und Claire: Bitte?

Eleonore: Ach, kommt, geht vor dem Jour-Fix halt mal für kleine Königstigerinnen.

Claire: *(steht devot auf)* In Ordnung!

Hilda: *(steht auf, zu Eleonore)* Oh, fast hätte ich vergessen, dass Kompetenz Make-up braucht. Und was ist mit dir?

Eleonore: Ich brauch' noch mit der Hose! *(bügelt weiter)* Stör' ich, Jappo?

Jappo: In dieser Eck', Jappo kriegt dann Schmutz nicht weg! *(zuckt Schultern, beginnt zu wedeln)* Hilda und Claire gehen ab.

Jappo erledigt pfeifend oder singend seine Tätigkeiten (Mülleimer ausleeren etc., schaut immer wieder zu Eleonore, wenn sie nicht zu ihm sieht, klappt er Claires Laptop hoch, schaut hinein und tippt kurz darauf ein, drückt dann Enter-Taste und klappt Laptop zu. Es folgt Hildas Platz, wo er Probedrucke ansieht und sie mit Mimik als gut empfindet. Am Platz von Lars putzt er, sieht verstohlen zu Eleonore, ehe er Handy zückt und offenen Bildschirm fotografiert. Ist damit fertig und geht zu seinem Putzwagen, als zwei Männer hereinkommen.

8. Szene:

(Eleonore, Jappo, Ralf, Helmut)

Ralf in weißem mit Farbe verschmiertem Overall und Helmut mit Aktentasche kommen herein.

Eleonore: Oh, die Herren Lachenicht und Schaffer. Nehmen sie schon mal Platz. Es geht gleich los. *(legt Bügeleisen ab und geht mit Hose eilig nach hinten ab)*

Helmut: *(legt Aktentasche an Claires Platz ab, geht zu Bügelbrett. Er stellt dort Bügeleisen auf und zieht Stecker heraus)* Sehen Sie, Herr Schaffer. Ein Near miss, ein Beinahe-Unfall. Aufgrund von unnötiger Eile! Das hätte einen Brand auslösen können.

Ralf: Und was machen wir dagegen?

Helmut: Herr Schaffer, die 4D-Regel nach ISI 4711. Discover-Define-Develop-Deliver. Gefährdungspotenzial identifizieren, es definieren, Korrekturmaßnahmen entwickeln, diese umsetzen und last but not least zu überwachen.

Ralf: Aber was machen wir in dem speziellen Fall des Bügeleisens?

Helmut: Ja, da muss erst eine Gefährdungsbeurteilung erstellt werden. Ein Ergebnis kann Wochen dauern.

Ralf: Aha! *(zu Jappo)* Und was machst du hier?

Jappo: Ich gemacht weg Staub, nun ich mache mich aus Staub. *(geht ab)*

Ralf: *(setzt sich auf Platz von Lars)* Ah, tut das gut. Helmut, wollen Sie sich nicht setzen?

Helmut: *(bleibt Stehen)* Sitzen ist das neue Rauchen.

Ralf: So ein Quatsch.

Helmut: Bedeutet das, Sie haben die Studie nicht gelesen, die ich ins QM-Portal gestellt habe? Der Organismus und Aufbau des Menschen ist zum Laufen und aufrechten Gang gemacht. Vermehrtes Sitzen sorgt für Muskelschwäche, schlechte Körperhaltung und schlechte Durchblutung. Es erhöht das Risiko für chronische Krankheiten und generiert negative mentale Auswirkungen. Damit Sie das verstehen, es macht auf Dauer Balla-Balla!

Ralf: *(steht auf)* Sie können einem auch alles vermiesen.

9. Szene

(Eleonore, Ralf, Helmut, Udo, Hilda, Claire, Lars)

Udo: *(kommt mit Eleonore von hinten)* Ah, der Ralf und der Helmut.

Helmut: Lachenicht, Herr Lachenicht, bitte! Wir sind schließlich in der Arbeit!

Udo: Ja, und wo ist meine Belegschaft? Ah, da sind sie ja.

Hilda, Claire und Lars kommen von unterschiedlichen Eingängen und gehen zu ihren Plätzen.

Helmut: *(riecht an Lars)* Ah, sie waren wohl rauchen? Haben Sie auch aus- und eingestempelt, wie es laut Betriebsvereinbarung § 15, Absatz 2 verpflichtend gilt? Und standen außerhalb der rauchfreien Zone?

Lars: *(stammelt perplex)* Äh, äh...

Udo: Bevor du, äh, Sie die Schäden des Rauchens aufzeigen, das ist alles im QM-Portal nachzulesen.

Helmut: Korrekt! Folie 17, Absatz 3-12!

Udo: Also, dann können wir beginnen. Mit dem Zefix!

Eleonore: Jour-Fixe!

Udo: Sag' ich doch! Heute ist die Location im Büro Einkauf, Controlling und Design. Alle anwesend. Ums Protokoll kümmert sich Eleonore, richtig?

Eleonore: *(freut sich, setzt sich)* Selbstverständlich und gerne. *(nimmt Zettel und Stift zur Hand)*

Lars: Ich habe beim Managerseminar eine KI-App kennengelernt, die Meetings nicht nur protokolliert, sondern die Beschlüsse sofort zusammenfasst. Ich finde, das sollten wir testen. Ich habe die App auch da. Voll modern, alles. KIKI, heißt sie. Knappe Info von Künstlicher Intelligenz. *(sucht in seinem Koffer nach I-Pad und zieht es heraus)*

Udo: Hmm, spricht eigentlich nichts dagegen, das zu testen? Oder?

Helmut: Aus dem Stegreif fällt mir nichts ein. Ich stimme zu.

Ralf: Ich auch. Machen wir das Jour-Fixe zu einer Challenge zwischen Mensch und Maschine.

Hilda: *(zu Claire)* Dass Männer immer eine Challenge brauchen.

Claire: Genetisch gesehen brauchen sie Wettbewerb, um Weibchen zu beeindrucken. Also uns.

Hilda lacht und wird von Udo zurechtgewiesen.

Udo: Würden die Damen weniger geschwätzig sein, könnten wir beginnen.

Lars: Dann schalte ich KIKI ein. *(hantiert an I-Pad)* Ihr müsstet nur eure Namen und Aufgabenbereiche erwähnen.

Udo: Udo Boss! Boss!

Eleonore: Eleonore: Sekretärin, äh Chefsekretärin.

Ralf: Ralf, Leiter Produktion.

Helmut: Lachenicht! Qualität.

Hilda: Hilda, Design und Umwelt!

Lars: Lars, Einkauf.

Claire: Ich bin Claire und mach' Controlling.

Lars: So! Läuft!

10. Szene

(Eleonore, Ralf, Helmut, Udo, Hilda, Claire, Lars)

Udo: Gut. Dann los. *(sieht zu Ralf)* Ralf? Wie siehst du eigentlich aus?

Ralf: Ich arbeite selbst in der Produktion. Drei Mitarbeiter sind mit Ausschlägen krank geschrieben, weil es einen Unfall mit Farbe gab.

Helmut: Ein Unfall, den das QM vollständig aufgearbeitet und gelöst hat. Die Farbe ist giftiger gewesen, als sie es laut Hersteller sein dürfte.

Hilda: Wir müssen dringend auf ungiftige Farben umstellen.

Helmut: Ja, aber dazu gilt es, die Machbarkeitsstudie abzuwarten.

Udo: Unwichtig. Was macht die Produktion?

Ralf: Läuft trotzdem.

Udo: Gut. Was macht das QM, Herr Lachenicht?

Helmut: Easy, alles easy. Durch die Implementierung einer Gesundheitsmanagerin in der

Produktion haben sich Motivation sowie Produktivität der Mitarbeiter signifikant erhöht und die Krankheitstage reduziert. Na ja, wenn die Mitarbeiter nicht in der roten Farbtonne gepanscht hätten, um blutüberströmte Monster zu spielen. Oh, bitte streichen Sie das aus dem Protokoll. Da die Gesundheitsmanagerin wegen der Krankheitsfälle valide ist, könnte sie sich den Mitarbeitern in diesem Büro widmen. *(sieht alle an)* Nötig wäre es.

Hilda: Mitarbeiter*innen, bitte!

Helmut: Ihr Büroleute seid doch immer innen?

Udo: Und seht dazu absolut gesund aus.

11. Szene

(Eleonore, Ralf, Helmut, Udo, Hilda, Claire, Lars)

Helmut: Nanana, der Schein trägt. *(geht zu Claire)* Dürfte ich Sie am Nacken berühren, Frau Grube? *Claire nickt.*

Helmut: Verspannt. Völlig verspannt! *(geht zu Lars)* Stehen Sie bitte auf!

Lars tut es.

Helmut: Stellen Sie Ihre Füße ein klein wenig auseinander. Versuchen Sie, mit den Fingerspitzen den Boden zu berühren.

Lars kommt jammern und angestrengt nicht weit hinunter.

Helmut: *(drückt in Rücken, dass Lars jammert)* Ja, hier, alles verkürzt. In schlimmem Zustand. Auch der große Muskel hier. Gluteus maximus.

Udo: *(drückt Lars nach unten)* Jetzt mach schon.

Helmut *klopft Lars kopfschüttelnd auf Popo, geht dann zu Hilda.*

Hilda: Ich hab es nicht gern, wenn man mich anfasst.

Helmut: Das ist nicht nötig. Ihre Haltung spricht Bände. *(geht zu Eleonore, sieht sich Finger an)* Darf ich?

Eleonore: *(legt Stift und Papier weg)* Nur zu!

Helmut: *(nimmt Finger)* Ihre Hände sind leicht gekrümmt. *(fährt an Arm hoch)* Die Oberarmmuskeln wirken überreizt. Sie sind alle über- oder fehlbelastet. Das erkenne ich bei der ersten visuellen Überprüfung. Ich schlage vor, dass sich Frau Sorger ab nächste Woche hier um sie kümmert.

Udo: Aber nicht in der Arbeitszeit! Nur als aktive Pause!

Helmut: In ISI 4711 ist klar geregelt, dass Förderung der Gesundheit Arbeitgeberpflicht ist. Also nicht in der Pause.

Udo: Na, und was kommt als Nächstes? Höhenverstellbare Schreibtische oder Laufbänder?

Helmut: Interessante Ideen!

Udo: Zum Thema Gesundheit ist vorerst alles gesagt. Jetzt kommen die Probleme! Die Gemeinde Weigenheim hat bestimmt, dass der Postkartendruck eingestellt wird. *(zeigt Postkarte hoch)*

Ralf: Ein Jammer. Wir haben doch eine Tonne von ihnen gedruckt. Was machen wir jetzt damit?

Hilda: Ha! Da meine Stelle auch 25 % Umweltmanagement beinhaltet, bin ich für Recycling. Wir könnten aus den Postkarten Klopapier machen und bedrucken. *(zu Ralf)* Wäre das machbar?

Ralf: Möglich ist erst mal alles.

Udo: Na klar. Recycelte Postkarten als Klopapier. Das ist doch fürs Arsch!

Kurze Stille.

Hilda: *(jubelnd)* Chef. Sie sind ein brillanter Kopf. Diese Idee ist der Hammer!

Udo: *(verzagt)* Ja, genau. Fehlt nur noch Shit happens oder Scheiße passiert!

Hilda: *(ist entzückt)* Wow, der ist ja noch besser. Sie sind ein Genie!

Udo: Wie bitte?

Ralf: Klopapier mit Sprüchen, das kriege ich hin. Das machen wir! Oder? Bin dafür!

Alle außer Udo und Helmut: Ich auch!

Helmut: Wenn Sicherheit und Gesundheit gewährleistet sind.

Eleonore: Dann ist das wohl klar! *(schreibt auf)* Beschlossen!

Udo: Weiter im Text!

Helmut: *(hebt Hand)* Nach dieser Spannung sollten wir unsere Körper lockern und entspannen. Gönnen wir uns eine Minute Gesundheitsvorsorge. Aufstehen und mitmachen! *(Helmut macht es vor)* Kopfwackeln, Arme ausschütteln, Rumpfkreisen und Beine stampfen. (evtl .mit Zuschauern)
Alle machen nach.

Helmut: Prima! Danke!

12. Szene

(Eleonore, Ralf, Helmut, Udo, Hilda, Claire, Lars)

Udo: Großes Problem! Die Bürgermeisterin braucht keine Plakate. Sie hat keinen Gegenkandidaten.

Ralf: Ojemine. Mit dem Auftrag haben wir doch gerechnet.

Claire: Sogar in der Forecast-Berechnung. *(tippt in Rechner)* Hatten 5000 Euro kalkuliert.

Udo: Der materielle Verlust dieses Auftrages ist nicht so schlimm wie der Prestigeverlust. Nirgends in der Gemeinde wird ein Plakat von uns hängen. Wir geraten aus den Köpfen unserer Mitbürger. Was das mit potentiellen Kunden macht, kann ich euch sagen. Niemand wird uns einen Auftrag geben.

Eleonore: Gerade wenn man es sich mit der Bürgermeisterin verscherzt.

Alle schauen empört.

Udo: Stich' du mir noch in den Rücken wie Brutus dem Cäsar. Was fällt euch dazu ein?

Helmut: Nach der 4D-Methode müssen wir zuerst das Problem erkennen.

Ralf: Na, es gibt keinen Gegenkandidaten. Deswegen braucht die Fromlowitz keine Plakate, oder?

Udo: Problem erkannt!

Helmut: Und gleichzeitig definiert! Das 2.D!

Udo: Und wie bekommen wir es gelöst?

Lars: Na, das ist ja wohl klar.

Hilda und Lars: Wir brauchen einen Gegenkandidaten!

Claire: Dass ihr euch mal einig seid.

Helmut: Ja, wenn das mit den Richtlinien einer Bürgermeisterwahl übereinstimmt. Aber dafür müssen wir erst mal einen Kandidaten haben? Herr Boss, wie sieht es aus? Interesse?

Udo: Wer? Ich? Was? Bürgermeister? Aber ich bin doch aus *(Nachbarort einfügen)*!

Claire: Es gab schon öfter Bürgermeister aus *(Nachbarort einfügen)*!

Eleonore: Und der Vorgänger von der Fromlowitz stammte gar aus *(weiteren Ort einfügen)*!

Udo: Ralf, wenn wir dich zum Kandidaten machen?

Ralf: Der Einzige, der das Zeug dazu hat, bist du, Udo! Und du bist Junggeselle!

Helmut: Oder mit der Firma verheiratet!

Hilda: Und Sie bräuchten nur so tun als ob. Sie müssen die Wahl ja nicht gewinnen.

Udo: Gut, dann halten wir uns diesen Gedankengang fürs nächste Zefix, Zefix, Jour Fixe offen. Aber mir wär's lieber, es macht jemand anderes. Sie alle können ja in ihrem Bekanntenkreis nachfragen. Das wär's dann, oder hat noch wer gute Nachrichten?

Lars: *(stolz)* Ich habe heute eine Einsparung von 7,5 % ausgehandelt.

Helmut: In diesen Zeiten? Nach unserer Betriebsvereinbarung erhält der verantwortliche Arbeitnehmer dafür eine Recognition, eine Anerkennung von 5% der gesamten Einsparung!

Lars: *(freut sich)* Das ist wahr!

Udo: Wenn das so ist. Claire, wie viel Bonus hat Herr Schick zu erwarten?

Claire: Welchen Lieferant betrifft es denn?

Lars: Äh, Shonbing heißt der Kontakt. Mi-Au-Wau Enterprises ist es. Genau!

Claire: Ah, da ist er. Mi-Au-Wau! *(pustet kurz durch, kritisch)* Hmm, das ist unser Bleistiftlieferant. Wir nehmen pro Jahr 20.000 Stifte zu einem Stückpreis von 3 Cent. *(drückt Tasten)* Der Bonus nach abzüglich Steuer beläuft sich auf roundabout 1 Euro 97 Cent.

Alle sind kurz still.

Udo: *(kramt 2€-Stück aus Geldbeutel hervor, umarmt Lars gespielt euphorisch und drückt die Münze Lars in die Hand)* Da runden wir doch auf! Geben Sie nicht alles auf einmal aus!

Helmut: Diesen Moment müssen wir für das Intranet festhalten. *(holt Handy und knipst Udo und*

Lars) Prima! Fertig!

13. Szene:

(Eleonore, Ralf, Helmut, Udo, Hilda, Claire, Lars)

Udo: *(zwickt den geknickten Lars in die Wange)* Na, da wird man doch Danke sagen können.

Lars: *(zerknirscht)* Danke! *(geht zu seinem Platz zurück)*

Udo: Mit diesem freudigen Anlass kann ich unser Ze... *(kriegt die Kurve)* Jour Fixe beenden. Und was sagt nun diese künstliche Möchtegern-Assistentin zu unserem Meeting?

Lars: Ich push den Button. Los geht's!

KIKI: *(künstliche Stimme, am besten im Stil von der Fernsehsendung Herzblatt)*

So, das sind die Kandidaten:

Udo Boss: der Boss, der wegen Prestige und Geld vermutlich in die Lokalpolitik wechselt

Ralf: das Produktionstalent mit Farbtrauma, der sich in Zukunft mit selbst recycelten Postkarten den Hintern wischt

Helmut: der hochqualifizierte Freizeit-Physiotherapeut, für den Zwangsgymnastik easy ist

Claire: die **excellente** Zahlenfee mit eingebautem Taschenrechner als Waffe

Hilda: die Umweltbeauftragte mit Hang zum Toilettenhumor in perfektem Design

Lars: der Mitarbeiter und Schnäppchenjäger des Tages mit 1,97 € Belohnung

Eleonore: die Protokoll-Göttin, die ihrem Boss gern in den Rücken fällt.

Wer soll dein Herzblatt sein? Nun musst du dich entscheiden.

Alle sind überrascht und blicken zu Lars.

14. Szene

(Eleonore, Ralf, Helmut, Udo, Hilda, Claire, Lars)

Lars: Ich muss KIKI-Love statt KIKI-Business gedrückt haben.

Udo: Wie auch immer. Fräulein Eleonore, ich erwarte morgen früh Ihr Protokoll. Und mir ist vorhin ein Hosenknopf abgerissen. Wenn Sie dann so freundlich wären. *(zu allen)* Wir sind dann fertig! Auf ans Werk! Nächste Woche treffen wir uns in der Fertigung! *(geht ab)*

Ralf: Dann kann das große Schreddern beginnen! *(geht ab)*

Helmut: Zuvor werde ich die Maschinen einer Sicherheitsprüfung nach § 21, Absatz 5 unterziehen müssen. *(geht ab)*

Claire: Ich rechne den Malus, also den Verlust der Postkarten aus und berechne die Preise, die wir nach Marge und Gewinn pro Rolle Klopapier verlangen müssen, um nicht ins Minus abzudriften. Inbegriffen die Kosten für Maschinenabnutzung und zusätzlichen Materialbedarf, den ich variabel halte. *(setzt sich an Rechner, Kopfhörer auf)*

Hilda: Claire ist kein Mensch, sondern eine Maschine! *(zu Lars)* Und zwei Euro Bonus, wow!

Lars: Da holt man die Kohlen aus dem Feuer und am Ende reicht es nicht mal für eine Schachtel Kippen oder ein Eis aus dem Automaten! *(nimmt Zigaretten)*

Eleonore: Den Milchpin gibt es für 1 Euro! Kannst ja Hilda einen ausgeben.

Lars: In ihren Augen wäre das bestimmt diskriminierendes Verhalten. *(lässt Handy liegen, geht ab)*

Eleonore: Was habt ihr Zwei denn immer?

Hilda: Ach, mich nervt sein affiges männliches Getue. Wir die Schafe, er der Wolf. *(schüttelt Kopf)*

Eleonore: Du lässt auch selten ein gutes Haar an ihm. Das provoziert ihn. Jetzt ist es schon so weit, dass er sich an eine KI klammert. Da Nähe ich lieber dem Boss seinen Knopf an. *(geht ab)*

15. Szene

(Hilda, Claire)

Hilda: *(leise)* Mich reizt er, weil ich es gemein finde, dass in einem so gut aussehenden Kerl ein Verstand wie ein Höhlenmensch wohnt. Ohne die Höhlenmenschen abwerten zu wollen. Das ist doch der Grund, oder? Herrje, ich werde doch keine Gefühle für ihn haben. Und seine Raucherei? Ich könnte nie einen Aschenbecher küssen.

KIKI: Dass du darüber nachdenkst, sag' einiges aus, meine Liebe! Dein Kandidat steht fest.

Hilda: *(sieht zu Claire)* Nanu, kam das vom Handy?

KIKI: KIKI-LOVE, stets zu Diensten.

Hilda: Ich glaube, ich schalte die APP mal aus. *(nimmt Lars' Handy)* Seine PIN kenne ich nicht.

KIKI: Um mich abzuschalten, sag' einfach: KIKI: Aus! Das spart auch Energie.

Hilda: Okay? **KIKI:** Aus!

Ein Ton des Herunterfahrens von KIKI ertönt.

Hilda: Eine nachhaltige künstliche Intelligenz? Find' ich gut. Wie kann ich Toilettenpapier designen, damit es uns die Kunden aus der Hand reißen? Für'n Arsch und Scheiße passiert? Da müsste sich doch was Lustiges und Buntes entwerfen lassen. *(sinniert vor Rechner)* Ja, nein. Ja, hmm, ja. Hmm. Um besser denken zu können, sollte das Blut in den Kopf steigen, legen Studien nahe. Ich weiß, wie ich das schaffe. *(geht zu Wand, legt sich auf den Rücken und stellt die Beine hoch an die Wand, denkt im Verlauf still und mit geschlossenen Augen nach, gähnt zweimal)*

16. Szene

(Hilda, Claire, Jappo, Lars)

Jappo: *(kommt herein und sieht Eleonores leeren Platz)* Altes Fräulein ist jetzt weg, nun ich kann putzen dieses Eck! *(zieht Putzwagen herein und beginnt an Eleonores Platz zu putzen, sieht dann zu Hilda)* Mit Beinen an der Wand, es sich schläft entspannt!

Lars kommt zurück, wird von Jappo mit „Psst-Zeichen“ darauf hingewiesen, leise zu sein.

Lars: *(knielt sich kurz neben Hilda, wischt Zentimeter über ihrem Gesicht durch die Luft, steht auf und geht zu seinem Platz)* Büroschlaf ist der Gesundeste, sagen die Beamten. *(klappt Rechner auf)*

Claire: *(laut)* Heureka!

Hilda schreckt auf und rappelt sich auf.

Claire: Da hat sich ein Bug, ein Fehler, wie ein Wurm durch die ganze Zeile 1047 gefressen. *(tippt wild auf Rechner ein, dann drohend)* Aber nicht mit Claire Grube, du böser Bube! *(freut sich)*

Jappo: Sie merkt im Nu, macht man ihr ein X vor U!

Hilda: Unglaublich, was nach ein paar Momenten in dieser Position im Hirn geschieht. Wie da die Synapsen knapsen. Jetzt weiß ich, wie ich es angehe. Und Udos Wahlplakate habe ich auch im Kopf. Heureka!

Vorhang

2. Akt

1. Szene

(Karin, Hilda, Eleonore, Lars, Claire)

Alle liegen mit dem Rücken auf Petzi-Bällen und rollen darauf oder machen andere Übungen.

Karin: *(Gymnastikoutfit)* Gut gemacht, und jetzt alle wieder in normale Haltung. *(alle setzen sich)*

Lars: *(fällt herunter)* So ein Bullshit! Was soll denn das bringen?

Karin: Wenn man sitzen bleibt, eine Menge. *(sieht auf Armbanduhr)* So, und nun dreißig Sekunden hüpfen, was das Zeug hält. Los! *(zählt)*

Alle hüpfen munter drauf los. Claire ist schüchtern. Karin hält sich zurück. Hilda stößt an Eleonore.

Hilda: Oh, das ist ja wie im Auto-Scooter!

Eleonore: Huh, super!

Claire: Vorsicht!

Karin: *(sieht auf Uhr)* Dreißig! Schluss! *(steht auf)* So, ich räume die Bälle auf. Alle an ihre Plätze! *Hilda, Lars und Claire setzen sich auf ihre Plätze.*

Eleonore: Ich helfe Ihnen, Karin!

Karin: Danke! Aber bitte sag' du!

Beide gehen mit den Bällen ab. Claire rattert mit dem Kopf ihre Excel-Tabellen durch.

Lars: Die Bälle sind was für Kinder. Mann, die Yoga-Tussi hält mich nur von der Arbeit ab.

Hilda: Es geht um deine Gesundheit.

Lars: Ha, ich bin pumperlg'sund. Die Übungen gehen mir genauso am Arsch vorbei, wie ein Sack Reis, der in China umfällt. *(hustet laut)*

Karin: *(kommt während Lars ' Husten wieder, sieht zu Claire)* Oh, ein schwerer Fall!

Hilda: *(zeigt auf Lars)* Ein unbelehrbarer Raucher.

Karin: Oh, Lars meine ich nicht. *(geht zu Claire)* Bei ihr liegt einiges im Argen. *(berührt Claire)*

Claire: Bitte? *(schaut Karin von links nach rechts schauend an)*

Karin: Claire, bitte versuche mal, deinen Kopf zu kreisen.

Claire versucht es, es geht jedoch nicht, sie schaut von links nach rechts und oben nach unten.

Karin: Oje, es ist eindeutig. Du hast einen Excel-Kopf.

Claire: Bitte was?

Lars: Einen Quadratschädel hast du. *(lacht)* Hahaha!

Karin: So ähnlich kann man es tatsächlich nennen. *(tastet Claires Kopf ab, dreht in, schaut in PC)*

Wenn du den ganzen Tag deine Tabellen verfolgst, verkürzen diese Muskeln hier. Lehne dich mal zurück und entspanne dich. Lars, ich brauche deinen Stuhl.

Lars: Von mir aus.

Karin nimmt hinter Claire Platz, nimmt Claires Kopf in ihre Hände und massiert.

2. Szene

(Karin, Hilda, Lars, Claire)

Claire: Oh, das tut gut.

Lars: Das würde mir auch gefallen.

Karin: Hilda und du braucht Bewegungsübungen. Das „Set“, was ich euch gezeigt habe, hilft eurem Rücken. Hopp, auf geht's, ihr Zwei!

Hilda und Lars stellen sich auf und machen, was Karin sagt.

Karin: Beine leicht spreizen und gestreckt lassen, Hände zum Boden und nach vorne bringen, bis ihr in die Liegestützposition kommt, 1x runter, dann wieder zurück und Arme nach oben. Gut so!

Lars: Langweilig, so ohne Challenge!

Hilda: Dass du immer Wettbewerb brauchst.

Karin: Hmm, ihr könnt eine Challenge machen! Geht in die Liegestütz und versucht, den anderen auf den Boden zu ziehen. Wer es zweimal schafft, ist der Gewinner. Ist gut für die Stabilität.

Hilda: Okay?! *(geht in Liegestütz)*

Lars: Gegen eine Frau! Pahh! Aber von mir aus!

Hilda und Lars positionieren sich und schnell zieht Hilda Lars den Arm weg.

Karin: 1:0 für Lisa!

Lars: Pures Glück!

Hilda und Lars positionieren sich und nach einigem Hin und Her zieht Hilda Lars den Arm weg.

Hilda: *(steht jubelnd auf)* Yeah Baby! 2:0 für Womenpower!

Karin: Eindeutiger Sieg für Hilda!

Hilda: *(reicht Lars Hand zum Aufstehen)* Komm, du Loser!

Lars: *(ergreift Hand von Hilda)* Hab' dich ja gewinnen lassen. Nicht dass wer heult.

Hilda: Also, echt? *(lässt Lars los, der auf den Boden fällt)* So ein Himbeertoni! *(stolziert herum)*

3. Szene

(Karin, Hilda, Eleonore, Lars, Claire)

Eleonore: *(kommt wieder, sieht sich um)* Der Eine lümmelt sich am Boden, die Andere kriegt den Kopf gekrault und du stolzierst wie ein Pfau, Hilda! Wenn das der Boss sieht. *(schüttelt Kopf)* Das ist Gesundheitsmanagement, Karin?

Karin: Auch! Aber ich sehe schon, was hier gebraucht wird, ist eine teamfördernde Maßnahme. *(steht auf und stellt fünf Stühle zu einem kleinen Kreis auf)* Jeder und jede sucht sich einen Stuhl und setzt sich.

Es wäre gut, wenn Lars hinter Hilda sitzt.

Karin: *(setzt sich selbst)* Und nun beginnen wir, mit zwei Händen sanft den Nacken unserer Vorderfrau oder dem Vordermann zu massieren.

Lars: *(halblaut)* Na, super, ausgerechnet! *(drückt fester)*

Hilda: Du Grobian!

Karin: *(Zu Lars)* Sanft! Stelle dir vor, Hilda wäre ein Küken, das du beschützen musst.

Lars: *(zärtlicher, leise)* Na, die ist schon eine ausgewachsene Henne! *(es gefällt ihm)* Oooh!

Karin: *(redet weiter)* Nun schließen wir unsere Augen und fühlen den geplagten Körper vor uns. Wir massieren sanft weiter und vertrauen unseren Hinterleuten. Wir fühlen einander, wir fühlen ein Miteinander! Wir fühlen einander, wir fühlen ein Miteinander! Es ist nur Gutes zwischen uns. Wir fühlen einander, wir fühlen ein Miteinander!

4. Szene

(Karin, Hilda, Eleonore, Lars, Claire, Udo, T.O.)

T.O.: *(kommt mit Udo von innen)* Boah, Cringe ey, hier ist Ringelpiez mit Anfassen, Onkel!

Karin: Quatsch! Wir fühlen einander, wir fühlen miteinander! Eine Übung für den Teamgeist!

Eleonore: Und fühlt sich wirklich gut an.

Udo: Ja, aber das ist ein Büro und keine Wellness-Oase!

Lars: Ich stimme zu. *(steht auf)* Ist mir zu intim.

Alle stehen auf und schütteln sich kurz. Außer Karin und Lars gehen alle an ihre Plätze.

Hilda: Und wer ist das? *(zeigt auf T.O.)*

Udo: Das ist mein Neffe Tristan-Oliver. Der ab heute ein Praktikum bei uns macht.

T.O.: Nennt mich einfach T.O. *(englisch Tioh)*

Eleonore: Ui, dem kann ich Kopieren und Faxen beibringen.

Udo: Nein, Faxen macht er zuhause genug. *(Kurze Pause)* Sagt meine Schwester.

T.O.: Bloß weil Mum nicht rafft, dass ich nach dem Abi 'ne No-Flow-Time vom ganzen Stress brauch'. Nach 13 Jahren Schule, Musik-Action an fünf Instrumenten und sieben Sportarten, für die ich meine Nachmittage gekillt habe, hätt' ich 'n Jahr chillen verdient.

Udo: Motz' nicht rum. Chillen kannst du in der Rente.

Karin: Ich habe gedacht, man braucht 12 Jahre fürs Abitur.

T.O.: *(nickt)* Yepp, ohne Extra-drive wäre das drin gewesen.

Udo: Einmal hocken geblieben ist er, mein Neffe! *(schiebt ihn vor)* Jetzt schnupperst du hier mal rein. Ihr kümmert euch um ihn. Der Ralf kommt nachher mit dem Probedruck des Bürgermeisterplakats vorbei. Den will ich sehen, Fräulein Eleonore!

Eleonore: *(salutiert wie ein Soldat)* Aye aye, Boss!

Udo: Karin, du kommst in mein Büro. Ich hab' da so ein Ziehen! *(geht ab)*

Karin geht auch ab.

5. Szene

(Hilda, Eleonore, Lars, Claire, T.O.)

T.O.: *(macht Faust zu Lars, leiser)* Na, Digger, was geht'n? Bist wohl der Kater unter den Büromiezen, hä? *(gleitet in Stuhl von Lars, holt Handy hervor)* Ich muss erst mal onboarden.

Lars: Keine Ahnung, was du meinst. Ich bin der Lars und das ist mein Stuhl. *(zeigt auf seinen Stuhl)*

T.O.: Sorry, Bro! Mein Fehler! *(steht auf und setzt sich an die Tischkante zu Claire)* Dich habe ich schon mal gespottet. *(gesehen)* Aber wo, wo nur? Du heißt Claire, oder?

Claire nickt nur und geht in Tabellen auf.

T.O.: *(sieht in Bildschirm)* Shit! Was ist 'n das für ne heftige Tabelle? Puh, Excel ist voll low. *(macht Kotzgeste, sieht staunend kurz bei Claire zu)* Hammer, du bist da voll die Queen darin, was?

Claire: *(sieht zu T.O., macht Pommesgabel)* Auf jeden, Dicker! *(grinst juchzend und macht weiter)*

T.O.: *(zwinkert)* Nice! Du kommst korrekt. *(zu den Anderen)* Die einzigen Tabellen, die ich mir anschau, sind die vom Fußballverein. Und die sind nicht immer lustig! *(geht zu Hildas Platz)* Du bist

eine Erscheinung mit coolen Vibes, ich spür' das, Lady!

Lars: Kalt ist sie in der Tat, die Hilda!

Hilda: *(lässig)* Oh, ich hab' meine Meinung über mich schon. Ihr braucht das nicht ergänzen.

T.O.: *(wedelt mit der Hand)* Oh, schisch, Alter! Was ein Konter! *(sieht in Rechner)* Stylish, stylish! Du bist Designerin, ich schwör'?

Lars: *(leise hinter vorgehaltener Hand zu T.O.:)* Design und Umwelt! Das ist ihr wichtig!

T.O.: *(geht zu Eleonore)* Und du bist die Retro-Tante? *(geht zu Eleonore)* Was ist das? Hat das Ding keinen Bildschirm? *(sucht an Schreibmaschine)*

Eleonore: Das ist eine Schreibmaschine. Mit der schaffe ich 400 Anschläge pro Minute.

T.O.: *(duckt sich kurz unter Tisch)* Boah, du bist aber nicht gefährlich, (keine Terroristin) oder?

Eleonore: Nein, ich schreibe nur schnell. *(macht es vor und hämmert los)*

T.O.: *(macht Geräusche nach)* Klack, klack, klack, klack, klack, wie Heavy-Metal, *(gröhlt)* Yeaah!

Lars: Ist mir zu laut hier, ich geh' mal Luft schnappen!

Hilda: Eher Rauch schlucken!

Lars geht ab.

T.O.: *(setzt sich eilig auf Platz von Lars)* And the Winner of Reise nach Jerusalem is: T.O! T.O.!

Alle Frauen schütteln den Kopf.

T.O.: *(neigt Kopf zu Hilda, vertraulich flüsternd)* He, du! Zwischen dem und dir, da ist doch was!

Hilda: *(klopft auf Tisch)* Ja, der Tisch! *(schaut in ihren Rechner)*

6. Szene

(Hilda, Eleonore, Claire, T.O. Jappo)

Jappo: *(kommt im Singsang mit Handelsblatt herein)* Jappo in den Händen hat, dem Boss sein Handelsblatt!

Eleonore: *(nimmt Zeitung ab)* Danke, Jappo.

Jappo: *(im Singsang)* Wünsche allen gute Zeit, woanders machen Sauberkeit! *(geht ab)*

T.O.: Was war das fürn Freak?

Eleonore: *(will Zeitung bügeln)* Das ist der Jappo. Putzkraft, Zeitungsbote und Mädchen für alles bei uns.

T.O.: Sieht aus wie ein Rosenverkäufer. *(zu Eleonore)* Sag' mal, warum bügelst du die Zeitung?

Eleonore: Damit sie glatt und knitterfrei ist. Und dein Onkel bekommt beim Umblättern keine Druckerschwärze an die Finger. Er kann sorgenfrei lesen.

T.O.: Was er redet oder liest, vergisst er eh wieder. Er ist schon Mitglied bei Amnesie international.

Eleonore: Das heißt doch Amnesty international, oder?

Da klingelt das Telefon von Lars, es will niemand ran.

Hilda: T.O., worauf wartest du? Geh' mal ran!

T.O.: Ja, und was sag' ich?

Hilda: *(nimmt Telefon)* Bosssdruck. Wir machen Druck. Ich verbinde Sie mit T.O. *(gibt Telefon ab)*

T.O.: *(nimmt Telefon)* Äh! Bosssdruck. T.O. *(dann zuhörend mit Gesten)* Oh, yeah, yes. *(zu den anderen)* Shanghai, China! *(rudert mit den Armen, will Telefon loswerden, doch die Damen verweigern nacheinander, dann weiter dramatisch am Telefon)* Oh, uh, no, etc?

7. Szene

(Hilda, Eleonore, Claire, T.O., Frauke, Helmut,)

Helmut kommt mit einer gehetzten Frauke von innen und versperrt ihr den Weg zum Chefbüro.

Bis auf Claire halten alle in der Arbeit inne und schauen zu. T.O. zuhörend am Telefon.

Helmut: Ob Bürgermeisterin oder nicht, eine als Notausgang ausgewiesene Tür als Hintereingang zu missbrauchen, verstößt gegen diverse Brandschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften der BG Bau und ist laut Strafgesetzbuch § 123 Hausfriedensbruch. Nicht zu vergessen die im § 858 des BGB deklarierte verbotene Eigenmacht.

Frauke: Für mich und meine Position gilt das nicht, wenn Gefahr im Verzug ist.

Helmut: Gefahr im Verzug?

Frauke: Ja, sicher! Es gibt jemand, der gegen mich kandidiert. Haben Sie denn heute morgen nicht die Plakate gesehen? Deshalb muss ich zum Boss, meinem alten Freund! (*rumpelt ins Büro ab*)

Hilda: (*zum traurig dreinblickenden Helmut*) Herr Lachenicht, was haben Sie denn?

Helmut: Ich bin nicht losgeworden, sie auf die Gefährdung der Mitarbeitenden hinzuweisen, die in ISI 4711 geregelt ist. Gesundheit und Schutz der Mitarbeitenden das A und das O meiner Arbeit.

Eleonore: Nehmen Sie es sich nicht zu Herzen. (*bügelt kurz weiter*)

Helmut: Danke! (*nimmt Eleonore Bügeleisen weg und steckt es aus*) Durch den Wasserdampf lösen Sie die Druckerschwärze, die giftige Aerosole in der Luft bildet. (*nimmt Bügeleisen an sich*)

Eleonore: Aber der Boss braucht doch eine glatte Zeitung?

Helmut: Die alle krank macht? Nein! (*klemmt sich Zeitung unter den Arm, zeigt auf Schreibmaschine*) Und dieses ungesunde Gerät hat auch bald ausgedient. Jeder Buchstabe verpestet die Luft und der Lärm von 60-80 Dezibel verursacht Hörsturz und Schwerhörigkeit. Meine selbst entwickelte Norm „Alles-ISI“ könnte bald unser Berufsleben in hohem Maße vereinfachen und verbessern. (*ab*)

8. Szene

(*Hilda, Eleonore, Claire, T.O., Lars*)

Eleonore: Nein, meine Tippsi kriegt er nicht. (*streichelt Maschine*)

Lars kommt zurück.

Hilda: Boah, du stinkst.

Lars: (*schulterzuckend*) Andere tragen Chanel, ich trage Marlboro. (*geht zu T.O.*) Was macht der Milchbubi an meinem Telefon?

Eleonore: Telefonieren!

T.O.: (*reicht Telefon an Lars, hält Muschel zu etc.*) Uff, Digga! Geh' du mal ran! Was die talken, hat miese Vibes.

Lars: Quatsch. Was ist denn? (*nimmt Telefon*)

T.O.: Ich glaube, in China ist ein Sack Reis umgefallen.

Lars: (*spöttisch*) Ja ja, verarschen kann mich mich selber. (*ins Telefon*) Hey, my friend. Schick Lars here. (*zwickelt Hilda zu, wird dann aufgeregter, zieht an Krawatte, nestelt*) A sack of rice? Donkey? Bicycle? Accident? Wait a minute! (*geht ab*)

Hilda: (*zu T.O.*) Was ist denn los?

T.O.: Soweit, ich's peile, ist ein Sack Reis umgefallen. Auf ein loses Brett, dass gegen ein Fahrrad flog. Der Fahrradfahrer stürzte und schrie vor Schmerz. Der Schrei ließ den Esel von Bauer Lu, der einen Karren mit Kohl transportierte, panisch loslaufen. Der Eselskarren raste mit voller Wucht in einen Stand mit Wassermelonen, die sich wie Kugeln auf der Straße verteilten. Ein Motorrad rutschte auf einer reifen Melone aus und ein LKW, mit tausend Liter Sojasauce beladen, konnte ausweichen, krachte aber in die Auffahrt einer Brücke. Die Sauce ergoss sich auf die Straße und viele Fahrzeuge rutschten ineinander. Nichts ging mehr und ein Lieferwagen mit Farbe stand im Stau und kam zu spät zum Hafen, wo ein Frachter ohne Farbe für uns ablegte. Auf der Rückfahrt bekam der Lieferwagenfahrer Blinddarm und musste sofort ins Krankenhaus. Erst vier Wochen später kommt nun heraus, dass die Farbe noch in China ist.

Hilda: Du machst Witze?

T.O.: Ne, Lady! Alles wahr, ich schwör'! (*macht Schwurzeichen*)

9. Szene

(*Hilda, Eleonore, Claire, T.O., Jappo, Ralf*)

Eleonore: Die Generation Null Bock übertreibt doch immer.

T.O.: Sagen die versnobten Babyboomer! (*streckt Zunge raus*)

Claire: (*jubelt, nimmt Kopfhörer ab*) Da hat jemand eine Null vergessen. (*zeigt erhobenen Zeigefinger*) Vor dem Komma! Das war knapp! (*setzt Kopfhörer auf und arbeitet weiter*) Es kommen Ralf mit Klopapierrollen und Jappo mit Plakat, das umgedreht ist, herein.

Ralf: *(hebt Klopapier hoch)* Postkarten sind eingedampft und als 200 Blatt reißfestes, saugfähiges und sanftes Toilettenpapier wiedergeboren. Wie Phönix aus der Asche! Mit Umweltengel!

T.O.: *(sieht Aufdruck)* Fürn Arsch und Scheiße passiert. Das ist cool! Wer hat sich das ausgedacht?

Hilda: Dein Onkel!

T.O.: Wow, der alte Sack?

Eleonore: *(streng zu T.O.)* Freundchen, jetzt klatscht's gleich. Aber keinen Beifall! *(zeigt auf Plakat)* Und was ist mit dem Ding?

Ralf: Der Boss hat im letzten Jour-Fixe gesagt, er will zuerst die Probedrucke vom Klopapier sehen und sie dann ausliefern. Die Plakate sollten wir erst ausliefern und ihm dann zeigen.

Eleonore: Äh, ich glaube, es war andersherum. Wurscht, ich hole ihn. *(geht nach hinten ab)*

Ralf: *(schuld bewusst)* Upps! Na ja, und wenn schon, oder?

Hilda: Rausschmeißen wird er dich nicht. Aber jetzt zeig' doch mal das Wahlplakat.

Ralf: Jappo, wärst du so gut und stellst es dorthin? *(zeigt auf Platz)*

Jappo nickt eifrig und stellt es weiter mit Rücken zum Publikum ab.

Ralf: So, dass wir das Vordere sehen.

Jappo: *(im Singsang das Plakat drehend)* A ja! Drehen, und dann wieder putzen gehen. *(geht ab)*

Auf dem Bild ist Claire Grube zu sehen, die mit dem Slogan „Alles Claire“ für sich wirbt.

Hilda und T.O. sind aufgestanden und schauen Bild an. Ralf ist stolz.

Ralf: Diese Brillanz, diese Farben. Geil, oder?

T.O.: Ich sehe nur eine graue Maus.

Hilda: *(bildbetrachtend)* Nun, aus ihr ist halt kaum was rauszuholen. *(zu Claire)* Die kriegt nicht mal mit, wenn ihr Wahlplakat hier ist. *(geht zu Claire und nimmt ihr die Kopfhörer ab)* Mensch, da ist dein Plakat!

T.O.: *(stutzig und zu Claire schauend)* Bruda, ich kipp' vom Stuhl. Daher kam mir die bekannt vor.

Claire: Plakat? Ach, so. Schon fertig? *(steht auf und sieht sich Plakat an)*

10. Szene

(Hilda, Claire, T.O., Ralf, Frauke, Udo)

Ralf: *(stolz)* Großformat-Digitaldruck! UV- und regenbeständige Tinte auf Hohlkammerplatte! Da verwischt nix!

T.O.: *(leise)* Wär' aber besser!

Claire: Super! Chic! *(zieht an ihrer Kleidung)* Und der Spruch erst! Alles claire! Das gefällt mir, Hilda! Ja, so lass ich mich gerne aufstellen! *(geht zurück zum Platz, dort leise mit Armbewegung)* Alles claire, ha ja! *(setzt jauchzend ihre Kopfhörer auf)*

Hilda: Ihre Zustimmung haben wir jedenfalls! *(klatscht mit Ralf ab)*

Von hinten kommen zuerst Frauke, gefolgt von Udo, der das Plakat vom 1. Akt hereinträgt)

Frauke: Ich will auf jeden Fall mehr Plakate als die andere, klar? Und wegen den Flyern redest du mit deiner Designerin. *(sieht nun entsetzt das Bild von Claire)* Da, Udo, das Plakat habe ich gemeint. Das steht schon überall in *(Ort einfügen)* herum. Claire Grube! Wenn ich nur wüsste, wer diese Frau ist, die plötzlich mein Amt übernehmen will?

Udo: *(nimmt Plakat mit Frauke und baut es auf, dass Claire verdeckt ist)* Keine Ahnung, wer das ist. Aber die kann dir doch nicht das Wasser reichen. Du wirst wiedergewählt, auch dank unserer Gestaltung. Wir sind Team Frauke! We make Frauke great again.

Hilda: Absolut! *(wie Angela Merkel)* Wir schaffen das!

Frauke: Danke! Aber warum steht dieses Ding bei dir? Sag' bloß nicht, ihr habt das gedruckt?

Ralf: *(kommt Udo zuvor)* I wo! Aber wir messen uns immer an der Konkurrenz!

Udo: *(räuspert sich)* Genau! Genau! Um besser zu sein!

Frauke: Na, das sollte bei dieser Gans, äh ganz netten Frau, möglich sein. Wobei, wer kann es mir verdenken, dass ich es oft satt habe, mir den Arsch für diese Gemeinde abzu trampeln und tagein, tagaus zu schuften. Das Bürgermeisteramt zehrt mich aus, obwohl ich es liebe.

T.O.: *(leise)* Bla bla blubb!

Ralf: Aber Frau Bürgermeisterin, ich kenne Sie als eine kämpferische Person.

Frauke: *(macht Geste der Stärke)* Ja, das bin ich! Die Beste, die Stärkste! *(nimmt ihr Plakat)* Das nehme ich mit. *(zu Udo)* Nicht, dass noch mehr Spicker in meinem Gesicht landen.

Udo: Es war doch nur, weil meine Dartscheibe kaputt ist.

Frauke: Aha! *(etwas eifersüchtig)* Ob ich dir glaube, dass die Frau in der Leggings, die dich massiert hat, nur die Gesundheitsmanagerin deiner Firma ist, weiß ich noch nicht. Auf Wiedersehen! *(geht mit Plakat ab)*

11. Szene

(Hilda, Claire, T.O., Ralf, Udo, Eleonore)

Eleonore: *(kommt mit Zetteln von hinten zurück, zu Udo)* Ich darf also gleich die Verträge mit der Bürgermeisterin abtippen?

Udo: Unbedingt! *(dann, zu Ralf)* Wenn du schon hier bist, komm' gleich mit ins Büro! Du auch, Hilda! *(zeigt Jubelpose)* Wir haben einen Auftrag! *(geht mit Ralf und Hilda ab)*

Eleonore: Ich mach mich ans Werk! *(legt oder hängt Zettel vor sich auf, legt Papier in Schreibmaschine und beginnt laut und schnell zu tippen)*

T.O.: *(zu sich selbst)* Ich sitze jetzt hier wie bestellt und nicht abgeholt. Macht nix, check' ich halt Insta. *(daddelt auf Handy herum)*

12. Szene

(Claire, T.O. Eleonore, Lars, Jappo)

Lars: *(kommt zerzaust zurück und läuft mit Telefon auf und ab, jammert dabei, legt Zigaretten ab)* O nein! *(setzt sich kurz, geht dann zu Eleonore)* Elli, hol' den Boss. Wir haben ein Riesenproblem!

Eleonore: Echt? So wie du aussiehst, ist es ernst. *(geht ab)*

Lars: O nein nein nein nein nein o no no no no no o nein nein nein nein nein o no no no no no!

T.O.: Schlimm, so ein Sack Reis!

Lars: Wenn das bedeutet, dass wir bald ohne Farbe dastehen und nicht mehr drucken können, ist es ein Desaster. Keine andere asiatische Firma kann oder will einspringen. Amerikanische oder europäische Firmen gehen auch nicht.

T.O.: Ja, amerikanische haben den Trump-Zoll, das verstehe ich. Aber europäische?

Lars: Viel zu teuer bei geringer Kapazität. Die Rohstoffe für Farben kommen zwar aus aller Herren Länder, die chemische Verarbeitung, der Pigmentzusatz sowie Binde- und Lösemittelzusatz liegen aber komplett in Ländern mit Billiglohn und niedrigen Umwelt- und Sicherheitsauflagen, sprich Asien. Das Mischen erledigen auch die Asiaten, lediglich die Qualitätskontrolle, die Abfüllung und die Auslieferung geschehen manchmal in Europa.

T.O.: Kapiert! Das ist so ähnlich wie bei einer Jeans, die 40 mal um den Globus geschickt

wird, bevor sie im Laden hängt? Regional und saisonal ist bei Farben nicht drin, Bro'? Oder bio?

Lars: *(erfreut)* Ha, da habe ich gar nicht dran gedacht. Hilda könnte was wissen. Wo ist sie denn?

T.O.: Im Büro vom Alten. Es geht um einen Auftrag.

Alle Rechte bei:

Theaterverlag Arno Boas

Finsterlohr 46

97993 Creglingen

Tel: 07933/20093, Fax: 07933/20094

info@theaterverlag-arno-boas.de

www.theaterverlag-arno-boas.de